

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

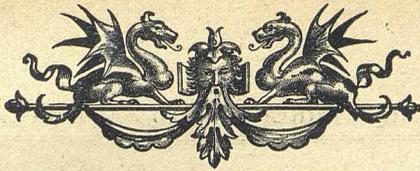
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Oberösterreichische Bauzeitung

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.

Redaction und Administration: LINZ, Mozartstrasse 28. — Herausgeber und Verleger: **Eduard Kornhoffer.**

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	ganzjährig mit fl. 10.—	für Loco	ganzjährig mit . fl. 8
	halbjährig . . . „ 5.—		halbjährig . . . „ 4
	vierteljährig . . . „ 2.50		vierteljährig . . . „ 2

Erscheint am 1. und 15.

jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Mozartstrasse 28, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reclamationen und Beschwerden direct an uns erbeten.

**Inhalt.** Der Kellerbau in der Poschacher'schen Brauerei in Linz. — Der Bahnbau auf die Spitze der „Jungfrau“. — Die Ausdrucksweise der Technik. — Local-Baunotizen. — Technische Neuigkeiten. — Aus der Fachliteratur. — Briefkasten. — Angesuchte Baulizenzen in Linz. — Anmeldungen für Wasserbezug. — Inserate.

An unsere geehrten Abonnenten in der Provinz stellen wir die ergebenste Bitte, uns wie alle Frühjahr auch diesmal von nennenswerten Bauausführungen in ihrer Gegend in Kenntnis zu setzen, und dabei wie bisher den Standpunkt der Objectivität einzuhalten.

Die Redaction.

## Der Kellerbau in der Poschacher'schen Brauerei in Linz.

Zufolge des stets zunehmenden Absatzes ihrer Erzeugnisse sah sich die Poschacher'sche Bierbrauerei in Linz (Lustenau) genöthigt, ihre Kellerräume durch den Zubau eines Gährkellers, sowie eines umfangreichen Lagerkellers vergrössern zu lassen. Ueber diese bedeutsame Bauausführung stehen uns folgende Daten zur Verfügung.

Bei dem Baue dient das Untergeschoss, dessen Fussboden 2 Meter unter das Terrain reicht, als Lagerkeller, das Obergeschoss aber als Gährkeller. Der Lagerkeller ist durch 0.80 Meter starke Zwischenmauern in 5 Abtheilungen, sogenannte Kellerröhren getheilt, die als Deckenconstruction im Scheitel 0.48 Meter starke, gegen das Widerlager um 0.16 Meter verstärkte Gewölbe mit vollem Zirkel besitzen. Die Deckenconstruction des Gährkellers bildet ein doppeltes Gewölbe zwischen eisernen Trägern, von denen jedes 0.16 Meter stark ist. Die beiden Gewölbe sind durch eine 10 Centimeter hohe Luftisolierschichte voneinander getrennt. Der Rücken des oberen Gewölbes wurde ganz eben nachgemauert, und erhielt als Isolierschichte einen Belag von 3 Centimeter starken, mit Theer imprägnierten Korkplatten.

Der Lagerkeller hat eine lichte Höhe (bis zum Gewölbescheitel gemessen) von 5.10 Meter. Die des Gährkellers beträgt 3.65 Meter.

Den Fussboden bildet im Gährkeller eine 15 Centimeter starke Betonschichte; im Lagerkeller besteht der Fussboden ebenfalls aus einer 25 Centimeter starken Betonschichte, nur ist in jeder Abtheilung in der Mitte ein Gang von 2 Meter Breite mit granitnenen Schuhplatten in eine Betonunterlage gepflastert.

Die fünf Kellerröhren im Lagerkeller sind je 22.55 Meter lang und 6.25 Meter breit; das Quadrat- ausmaß einer beträgt 140.94 Quadratmeter, zusammen

also 704.70 Quadratmeter, und hat der ganze Lagerkeller einen Fassungsraum von 9600 Hektoliter. Der Gährkeller ist 34.45 Meter lang und 22.55 Meter breit, gibt zusammen 776.85 Quadratmeter Flächeninhalt. Der Keller bietet Raum für 129 Gährbottiche zu je 35 Hektoliter, zusammen also für 4515 Hektoliter. Die Mauern erhielten einen Verputz mit hydraulischem Mörtel; die Gewölbe bekamen keinen Verputz; die Fugen wurden nur verbräunt.

Die Ventilation des Lagerkellers geschieht durch 1 Meter im Gevierte grosse Ventilationsschläuche, deren für jede Abtheilung einer angeordnet ist. Der Gährkeller wird durch zwölf Ventilationsschläuche aus Steinzeug, die durch das Gewölbe über das Dach gehen, ventilirt. — Die Stärke der Umfassungsmauern beträgt im Unter- wie im Obergeschosse 1.45 Meter und sind selbe mit zwei 0.12 Meter breiten Luftisolierschichten versehen. Die Stärke der Abtheilungsmauern im Lagerkeller beträgt 0.80 Meter.

Im Innern des Gebäudes befindet sich keine Treppe; das Hineinschaffen der 40 und 60 Hektoliter fassenden Fässer in den Lagerkeller geschieht vom alten Lagerkeller aus; ebenso werden die 35 Hektoliter fassenden Gährbottiche vom alten Gährkeller in den neuen Gährkeller befördert. Der Gährkeller ist jedoch durch eine an der Aussenseite angebrachte hölzerne Stiege zu erreichen.

Die ganze Anlage, die von der Firma Bauer & Fabigan projectirt und zur Herstellung gebracht wurde, hat bei allen Sachverständigen, die dieselbe besichtigten, grosse Anerkennung gefunden, und werden daher die neuen Räume in Bezug auf Constructivität und solider Ausführung ihrer Aufgabe vollends entsprechen. Nicht unerwähnt dürfen die Asphaltierungsarbeiten bleiben, die im ersten Stockwerke des Neubaus im Ausmaße von 776 Quadratmeter von der Neuchatel Asphalt Company in Wien, Giselastrasse 6, mit ihrem vorzüglichen Material in technisch vollkommenster Weise zur Herstellung gelangten. Wer solche Arbeiten mit ähnlichen vergleicht, der wird erst den wahren Wert der Asphalt-pflasterung herausfinden können. Zu erwähnen sind noch die Eisenconstructions-Arbeiten der Firma Merlet & Posselt in Urfahr, sowie die Schmiedearbeiten und Schliessen des Herrn Michael Augl in Linz.

Die altrenommierte Poschacher'sche Bierbrauerei in Linz ist durch die vorbeschriebene Neuanlage auf eine jährliche Leistungsfähigkeit von 150.000 bis 160.000 Hektoliter gebracht worden, wozu eingangs erwähnter grösserer Absatz der Erzeugnisse den Anlass gegeben hat. *d. r.*